
Ablauf einer DEval-Evaluierung - Zur Rolle der Referenzgruppe

DEval-Standards

DEval | Bonn, August 2018, aktualisiert im Juli 2021



Das Referenzgruppenmodell des DEval

Hintergrund

- Das DEval ist mandatiert, die deutsche Entwicklungszusammenarbeit unabhängig und wissenschaftlich fundiert zu evaluieren. Um die fachliche Qualität, Relevanz und Nutzung seiner Evaluierungen zu erhöhen, richtet das DEval für jede Evaluierung eine Referenzgruppe ein. Dieses Dokument dient der grundlegenden Orientierung für Mitglieder der für jede Evaluierung einzurichtenden Referenzgruppe(n).
- Evaluierungen des DEval basieren auf den Standards *Nützlichkeit; Evaluierbarkeit; Fairness, Unabhängigkeit und Integrität; Genauigkeit, Wissenschaftlichkeit und Nachvollziehbarkeit; Vergleichbarkeit*. Zur Gewährleistung dieser Prinzipien hat das DEval für den Regelfall von komplexen Evaluierungen ein idealtypisches Ablaufschema unter Einbeziehung der Referenzgruppe entwickelt, das im Folgenden beschrieben wird. Abweichungen von diesem Ablaufschema sind dabei möglich, etwa im Falle weniger komplexer Evaluierungen.

Funktionen der Referenzgruppe im Rahmen von DEval-Evaluierungen

- Die Referenzgruppe spielt eine Schlüsselrolle mit Blick auf die entwicklungspolitische Relevanz und Nutzung der Ergebnisse einer DEval-Evaluierung. Des Weiteren trägt sie dazu bei, die fachliche Qualität (insbesondere korrekte Darstellung des Evaluierungsgegenstandes und ggf. des Kontextes) sicherzustellen. Die Unabhängigkeit der Evaluierung bleibt dabei zu jedem Zeitpunkt gewahrt. Die Referenzgruppe hat somit eine wichtige beratende und kommentierende Funktion und dient als wichtigster Resonanzboden („Sounding Board“) im Evaluierungsprozess; die Entscheidungen über Fragestellungen, Design und Umsetzung der Evaluierung sowie über deren Schlussfolgerungen und Empfehlungen bleiben dem DEval vorbehalten.
- Das jeweils verantwortliche Evaluierungsteam des DEval stellt sicher, dass die Mitglieder der Referenzgruppe ihre spezifischen Erkenntnisinteressen in die jeweilige Evaluierung einbringen können und berücksichtigt diese im Abgleich mit der strategischen Zielsetzung der Evaluierung und den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Das DEval stellt weiterhin sicher, dass die Mitglieder der Referenzgruppe in angemessen zeitlichen Abständen über den Stand und die inhaltliche Ausgestaltung der Evaluierung informiert werden. Die Referenzgruppenmitglieder erhalten Gelegenheit, Evaluierungskonzepte und Berichtsentwürfe des DEval mündlich und schriftlich zu kommentieren und in der RG zu diskutieren und so ihre Sichtweisen einzubringen.
- Im Gegenzug unterstützen die Mitglieder der Referenzgruppe das Evaluierungsteam während des gesamten Prozesses. D.h. sie stellen alle erforderlichen Daten und Dokumente bereit, stehen in jeweils angemessenen Zeiträumen für Auskünfte inklusive der Vermittlung von Kontakten zur Verfügung, informieren das Evaluierungsteam proaktiv über aktuelle Entwicklungen des Evaluierungsgegenstandes oder dessen relevanten Umfelds und kommentieren schließlich Evaluierungskonzepte und Berichtsentwürfe sowie ggf. weitere Produkte. Um die Funktionalität der Referenzgruppe zu gewährleisten, ist es deshalb erforderlich, dass in der jeweiligen Organisation sichergestellt ist, dass alle relevanten Stellen informiert und einbezogen werden und dass die in die RG entsandten Teilnehmerinnen und Teilnehmer fach- und in ihren Organisationen entscheidungskompetent sind.

Referenzgruppensitzungen

Die Referenzgruppe trifft sich – im BMZ oder im DEval – zu wesentlichen Meilensteinen von Evaluierungen und wird periodisch durch das Evaluierungsteam über den Stand der Evaluierung informiert. Die Sitzungen der Referenzgruppe werden vom DEval (i.d.R. zuständige Abteilungsleitung) geleitet.

Schonender Umgang mit Ressourcen und Vertraulichkeit

Das Evaluierungsteam ist einer verantwortungsvollen und transparenten Vorgehensweise verpflichtet. Die zeitlichen und personellen Ressourcen der Beteiligten werden nur in dem Maße in Anspruch genommen, wie dies für die Bearbeitung des Evaluierungsgegenstandes nötig ist. Die Zahl der RG-Sitzungen wird gegebenenfalls gegenstandsangemessen angepasst. Im Fall kürzerer Evaluierungen oder Studien kann entsprechend ein reduzierter oder modifizierter Konsultationsmechanismus umgesetzt werden.

Für Kommentierungen werden angemessene Fristen eingeräumt (mind. 2 Wochen zu Konzepten, mind. 3 Wochen zu Berichtsentwürfen). Mündliche Stellungnahmen werden vom DEval in Sitzungsprotokollen zusammengefasst.

Alle Beteiligten wahren die Vertraulichkeit gegenüber Dritten zu den (Zwischen-)Ergebnissen von Evaluierungen bis zu deren Veröffentlichung. Im Interesse der Nützlichkeit der Evaluierung, kann die Vertraulichkeit für eine definierte Zielgruppe im gegenseitigen Einvernehmen aller Beteiligten aufgehoben werden.

Zusammensetzung der Referenzgruppe

Die Referenzgruppe setzt sich zusammen aus:

- (1) den politisch Verantwortlichen für den jeweiligen Untersuchungsgegenstand (i.d.R. BMZ; ggf. auch Teilnehmende anderer Bundesressorts bei ressortübergreifendem Evaluierungsgegenstand)
- (2) den dafür fachlich Verantwortlichen in den Durchführungs- oder Förderorganisationen
- (3) ggf. nationalen oder internationalen Expertinnen und Experten für den Untersuchungsgegenstand
- (4) sonstigen relevanten Stakeholdern.

In geeigneten Fällen werden zusätzlich Referenzgruppen in Partnerländern eingerichtet, die – neben den lokalen EZ-Vertreterinnen und -Vertretern – insbesondere auch die politisch und fachlichen Verantwortlichen auf Partnerseite sowie ggf. andere Geber und Stakeholder umfassen.

Ablauf einer DEval-Evaluierung

Die untenstehende tabellarische Übersicht stellt den idealtypischen Ablauf einer DEval-Evaluierung mit den jeweiligen Aufgaben und Rollen des DEval und der Referenzgruppenmitglieder dar. Abweichungen von diesem Ablaufschema sind möglich (etwa bei weniger komplexen Evaluierungen oder Studien) und werden gegebenenfalls in der Referenzgruppe kommuniziert.

Ablaufschema DEval-Evaluierungen

Prozessschritt	Ziel und Output	Aufgaben des DEval	Rolle der Referenzgruppe
Klärungsphase	Klärung des Evaluierungsgegenstandes und der Erkenntnisinteressen.	Im Vorfeld einer Evaluierung können Vorklärungsgespräche mit einzelnen Stakeholdern stattfinden. Nach einem Klärungsgespräch mit dem BMZ und ggf. anderen Stakeholdern informiert das DEval die (voraussichtlichen) RG-Mitglieder über den Beginn der Evaluierung (sog. Kurzinformation). Ggf. folgen erste Abfragen von Dokumenten und Informationen.	Die RG-Mitglieder informieren das DEval auf Anfrage zum Evaluierungsgegenstand und zu ihrem Erkenntnisinteresse und stellen erste Daten und Dokumente zum Evaluierungsgegenstand zur Verfügung.
Konzeptionsphase	Erarbeitung des Evaluierungskonzepts (enthält i.d.R. Aussagen zu: Kontext, Ziele/ Zweck, Evaluierungsansatz, Adressaten, intendierte Nutzung, Gegenstand, Hauptfragestellungen, u.U. erste Skizzierung der methodischen Herangehensweise und des Zeitrahmens).	Das DEval erarbeitet auf Basis der Gespräche und einer ersten Analyse des Portfolios sowie bereits vorliegender Evaluierungen ein Evaluierungskonzept. Die Eckpunkte (insbesondere Abgleich von Erkenntnisinteresse, Gegenstand/Umfang und Zeitzielen mit vorhandenen Ressourcen) werden in einem RG-Treffen diskutiert.	Die RG-Mitglieder stellen weitere Dokumente auf Anfrage zur Verfügung. Sie kommentieren das Evaluierungskonzept schriftlich (gebündelt je vertretene Organisation) sowie mündlich im ersten RG-Treffen.
Inception Phase	Erstellung des Inception-Berichts (enthält i.d.R. detaillierte Evaluierungsfragen, -ansatz, -design und vertiefte methodische Herangehensweise, Wirkungslogik/ <i>Theory of Change</i>).	Auf der Basis weiterer, vertiefter Analysen des Gegenstandes (z.B. Kontext- und Portfolioanalyse), erster Interviews sowie ggf. eines explorativen Feldaufenthalts erstellt das DEval einen Inception Bericht (Entwurf und finale Fassung nach Kommentierung).	Die RG-Mitglieder stellen ggf. zusätzliche und detailliertere Informationen bereit und stehen für Interviews, ev. bereits Kontaktvermittlung in Partnerländern zur Verfügung. Sie kommentieren den Inception-Bericht mündlich im RG-Treffen und schriftlich (gebündelt je Organisation) möglichst davor.
Erhebungsphase	Datenerhebungen anhand unterschiedlicher Erhebungsmethoden. Bei iterativen Designs ggf. inklusive erster Datenauswertung.	Das Evaluierungsteam führt die Datenerhebungen mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden ggfs. inkl. Fallstudien in Partnerländern durch und nimmt ggf. eine erste Datenauswertung vor. DEval informiert die Stakeholder vor Ort am Ende von Feldstudienaufenthalten zum Stand der Erkenntnisse. Dabei ist sichergestellt, dass alle Informationen (Kurzpapiere, Präsentationen) zeitgleich auch den RG-Mitgliedern zur Kenntnis gegeben werden.	Die RG-Mitglieder unterstützen das Evaluierungsteam durch ggf. weitere Informationen, die Benennung von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern (AP) sowie organisatorische Unterstützung vor Ort und stehen als Interviewpartner zur Verfügung. Die AP vor Ort stehen für Rückmeldungen zum Stand der Erkenntnisse zur Verfügung.

Analysephase	<p>Analyse der verschiedenen Erhebungsergebnisse</p> <p>Präsentation der Ergebnisse und ggfs. erster Schlussfolgerungen</p>	<p>Die einzelnen Ergebnisse werden trianguliert, analysiert und interpretiert. Das DEval informiert die RG über wesentliche Ergebnisse sowie ggf. erste Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Evaluierung, in der Regel in Form einer Präsentation. Der Zeitpunkt der Vorab-Übersendung an die RG wird einzelfallbezogen bestimmt.</p>	<p>Die einzelnen Mitglieder der RG bringen für ihre Organisation oder ihren Organisationsteil Rückmeldung zu der vom DEval bereitgestellten Präsentation zu wesentlichen Ergebnissen und ersten Empfehlungen in das Treffen der RG ein (diese Rückmeldung kann fallabhängig im Vorlauf auf die RG-Sitzung oder im Anschluss erfolgen).</p>
Berichtsphase	<p>Erarbeitung und Publikation des Evaluierungsberichts, Abschluss der Evaluierung.</p>	<p>Das DEval erstellt einen Entwurf des Evaluierungsberichts zur Kommentierung durch die RG und finalisiert den Bericht nach dem RG-Treffen unter angemessener Berücksichtigung der Kommentare. Das DEval übersendet der RG den finalen Bericht sowie eine Feedbackmatrix (Response Grid) zu den Kommentaren. Der Abschluss des Evaluierungsberichts erfolgt mit der Übersendung der Publikationsfassung an die Leitung des BMZ. Das BMZ erhält die Publikationsfassung zwecks Übersendung an den AwZ und erstellt eine Stellungnahme, die parallel zum DEval-Bericht veröffentlicht wird. Die Evaluierung endet drei Monate nach Versand der Publikationsfassung an das BMZ.</p>	<p>Die RG-Mitglieder kommentieren den Berichtsentwurf zu wesentlichen Aspekten rechtzeitig (gebündelt und schriftlich) vor und (mündlich) im RG-Treffen. Nach der Diskussion in der RG können weitere detailliertere Kommentare zu <i>faktischen Klarstellungen</i>, gebündelt je Organisation, an das DEval übermittelt werden. Eventuell unterschiedliche <i>Bewertungen</i> werden als solche kenntlich gemacht und begründet.</p>
Disseminierung /Wissenstransfer	<p>Verbreitung der Evaluierungsergebnisse und abgeleiteten Schlussfolgerungen und Empfehlungen</p>	<p>Nach Veröffentlichung des Evaluierungsberichts verbreitet das DEval die Evaluierungsergebnisse durch unterschiedliche Formate und steht den in der RG vertretenen Organisationen für bedarfsgerechte Verbreitungsformate im Rahmen der verfügbaren Personalressourcen zur Verfügung. Ein zielgruppengerechter Wissenstransfer wird dabei auch an nicht in der Referenzgruppe vertretene Zielgruppen des Instituts angestrebt.</p>	<p>Mit Abschluss des Evaluierungsberichts endet formal auch die Arbeit der Referenzgruppe. Die RG-Mitglieder fungieren jedoch weiterhin als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Evaluierungsergebnisse in ihre Organisationen und fungieren gegebenenfalls als Kontaktpersonen, um auf die jeweilige Organisation zugeschnittene Verbreitungsformate anzufragen und zu unterstützen.</p>



Umsetzung: Nach Abschluss des Evaluierungsberichts unterstützt das DEval das BMZ und ggf. weiteren Organisationen bei der Erstellung einer Umsetzungsplanung der von den Adressat*innen geteilten Empfehlungen. Deren realisierte Umsetzung wird später vom DEval gemonitort.



Anmerkung: Abweichungen von diesem Ablaufschema sind möglich (etwa bei weniger komplexen Evaluierungen oder Studien) und werden gegebenenfalls in der Referenzgruppe kommuniziert.